

Der Christ

Teil 4

Referent	Manuel Seibel
Ort	Breckerfeld
Datum	26.01.2007
Länge	01:14:27
Onlineversion	https://www.audioteaching.org/de/sermons/ms011/der-christ

Hinweis: Bei diesem Text handelt es sich um ein computer-generiertes Transkript des Vortrags. Vereinzelt kann die Spracherkennung fehlerhaft sein.

[00:00:00] Liebe Geschwister, wir wollen uns heute Abend mit dem Thema der Christ und die Versammlung oder die Gemeinde beschäftigen. Ein, ich möchte sagen, heikles Thema in der heutigen Zeit, ein Thema, was sehr viel zu Auseinandersetzungen geführt hat in den letzten Jahren, in den letzten Monaten und wo wir immer in Gefahr stehen. Wenn wir darüber reden, einseitig zu reden, dass wir die eine Seite sehr betonen oder die andere und nicht ausgewogen sprechen.

Oder wenn wir zuhören, dass wir eine Meinung in unserem Kopf haben und deshalb alles, was sich an dieser Meinung stößt, sofort verwerfen, ohne richtig zuzuhören.

Manchmal hören wir auch einseitig nur, was unserer Meinung widerspricht und haben gar nicht zwei Ohren, geistlich gesprochen, offen, um wirklich zu sehen, was die Schrift uns lehrt.

Deshalb ist es wichtig, anhand von Gottes Wort darüber nachzudenken und auch natürlich [00:01:08] sowohl im Reden als auch im Zuhören wirklich durch den Geist Gottes geführt zu werden. Ich möchte das Thema mit zwei Überschriften einleiten, zwei Überschriften von Artikeln eines vielen von uns sicher bekannten Bruders, Darby, der zwei Artikel über das Thema Versammlung hat, viel mehr geschrieben, aber zwei, über die ich jetzt etwas sagen möchte oder die Überschriften nennen möchte, und zwar Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit. Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit.

Wir wollen das einmal als eine Überschrift über das Thema, so wie wir das heute Abend behandeln wollen, verstehen. Und dann hat er wesentlich später einen zweiten Artikel geschrieben und Bruder Kelly, der diese Sammlung zusammengestellt hat von den Werken von Bruder Darby, hat sie direkt dahinter gestellt, weil Darby Bruder Darby selber gesagt hat, eigentlich ist das unvollständig.

[00:02:05] Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit und hat einen zweiten Punkt daneben gestellt, Gnade, die Kraft von Einheit, die Kraft der Einheit und des Zusammenkommens.

Denn Absonderung vom Bösen, so wichtig und so biblisch das ist, ist nur die eine Seite und oftmals auch nur verstanden als eine Art von Wegwenden von etwas. Und Bruder Darby, und ich hoffe wir alle verstehen, dass Absonderung einen zweiten Aspekt hat und den wollte er durch die Überschrift

deutlich machen, Gnade, und zwar Gottes Gnade, empfundene Gnade als einen Sammelpunkt für Einheit.

Einheit dadurch, dass Gnade, oder besser noch eine Person, der Herr Jesus uns anzieht. Und wenn ich einmal diese zwei Überschriften nebeneinander stelle, dann finden wir eigentlich, dass das Thema Versammlung, jedenfalls unter diesem Blickwinkel, unter drei Säulen gesehen [00:03:04] werden kann.

Erstens, Einheit.

Einheit ist in der Tat ein ewiger Gedanke Gottes, der die Versammlung betrifft. Einheit ist eigentlich der übergeordnete Gedanke. Aber es gibt zwei weitere Säulen. Das eine ist, in der Zeit, wo Sünde existiert und seitdem Sünde existiert, ist Einheit, in welchem Bereich auch immer man das sehen mag, nur noch möglich durch Absonderung vom Bösen.

Gottes Einheit ist nie in Verbindung mit Bösem, sondern immer in Absonderung vom Bösen.

Das ist eine zweite Säule, was das Thema Versammlung betrifft. Und eine dritte, und wir werden das sehen, anhand des Wortes Gottes, hoffe ich, eine dritte Säule ist die Gnade.

Absonderung vom Bösen ist absolut notwendig, aber Gnade ist auch zu 100% notwendig, wenn wir über Versammlungen Gottes nachdenken. Das Zusammenkommen von Gläubigen ohne Gnade ist undenkbar, würde sofort letztlich zum [00:04:06] Zusammenbrechen führen oder zu kompletter Sektiererei. Und deshalb ist es mein Gedanke, das Thema Versammlung heute Abend unter diesen drei Gesichtspunkten einmal zu betrachten.

Einheit, Absonderung vom Bösen und Gnade als der Sammlungspunkt, als der Anziehungspunkt, als der Magnet. Dabei wollen wir zuerst einmal verstehen, was meinen wir mit Versammlung oder Gemeinde? Nun möchte ich auf den Begriff gar nicht weiter eingehen. Viele von euch wissen, dass der im Griechischen benutzte Begriff Ekklesia ist, herausgerufene, für meine Begriffe sehr gut zu verbinden mit Versammlung. Aber schon Rudolf Brockhorst hat Anfang des letzten Jahrhunderts geschrieben, wenn er gewusst hätte, was aus dem Begriff Versammlung und in Verbindung mit diesem Begriff Versammlung gemacht würde, hätte er sofort auf den Begriff Gemeinde umgeschwenkt.

[00:05:01] Deshalb ist nicht so entscheidend der Begriff, ob Versammlung, ob Gemeinde, ob Kirche, sondern das, wen oder was wir darunter verstehen. Und das ist der erste Vers, den ich lesen möchte, bevor wir zu diesen drei sogenannten Säulen kommen. Denn 1.

Korinther 1, Vers 2.

Apollos wendet sich da, wie er das schreibt, an die Versammlung Gottes, Vers 2, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn. Versammlung, Gemeinde, Kirche ist also, erklärt es, die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen, Gläubige, die an den Herrn Jesus glauben, die heilig sind, das heißt von Gott für sich selbst abgesondert zur Seite gestellt, man könnte auch sagen [00:06:02] anders als die Menschen, natürlichen Menschen dieser Welt, und zwar nicht nur an diesem Ort Korinth, sondern an jedem Ort auf dieser Erde. Versammlung Gottes sind

also, oder Gemeinde Gottes, oder Kirche Gottes, alle Gläubigen, alle Heiligen, die irgendwo auf dieser Erde sind. Das ist der biblische Begriff, oder das biblische Verständnis von Versammlung, und wenn wir über Versammlung sprechen, dann wollen wir an diesem biblischen Verständnis, ich möchte einmal sagen, an dieser biblischen Definition auch festhalten. Das Thema Versammlung ist natürlich sehr, sehr vielschichtig in der Schrift, und an einem Abend können wir nur einige Punkte anreißen. Die Bibel spricht zum Beispiel darüber, dass die Versammlung umfasst alle Gläubigen, von der Niederkunft des Heiligen Geistes bis zur Entrückung, dass die Versammlung auch gesehen werden kann unter dem Aspekt, heute überall auf der Welt, wo Gläubige sind, oder an einem [00:07:02] Ort, sagen wir in Breckerfeld. Die Bibel spricht von sehr vielen Bildern über die Versammlung, das Haus Gottes, der Kirche, die Familie vielleicht, der Leuchter und so weiter, der Leib.

Das soll heute Abend nicht so sehr unser Thema sein, sondern wir wollen einfach anhand dieser drei Stichworte, Einheit, Absonderung und Gnade, die Schrift untersuchen, was sie uns über die Versammlung lehrt. Und ich beginne mit dem Gedanken der Einheit, weil dieser Gedanke, für mein Verständnis, der Oberbegriff ist. Einheit ist das, was Gott mit der Versammlung verbindet. Gerade wenn es um den Leib Christi geht, dann geht es darum, dass Jesus eine Einheit geschaffen hat, Menschen zusammengefügt hat, die vorher nicht zusammen waren. Menschen aus unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Bildung, eben komplett unterschiedlich und er hat sie zusammengefügt zu diesem einen Leib. [00:08:02] Und ich möchte zu diesem Thema Einheit aus Epheser 4 eine Reihe von Versen vorlesen. Epheser 4, Abvers 1 Ich ermahne euch nun ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander ertragend in Liebe, euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid, in einer Hoffnung eurer Berufung.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist.

Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe des Christus.

Vers 11 Und er, der verherrlichte Herr, hat die einen gegeben als Apostel und andere als [00:09:01] Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses, der Fülle des Christus. Soweit die Verse aus Epheser 4.

Ich denke, wir haben sofort gesehen, dass es hier um die Versammlung geht. Und Paulus ermahnt hier, in dem ersten Vers, die Gläubigen würdig zu wandeln, einer Berufung, mit der sie berufen worden sind. Er bezieht sich da auf das Ende von Kapitel 2, Kapitel 3 ist eine gewisse Einschaltung, und am Ende von Kapitel 2 hat er zwei Bilder oder zwei Gedanken zu der Versammlung besonders vorgestellt.

[00:10:01] Das ist einmal das Haus Gottes, von dem er dort spricht in den letzten Versen, und zweitens der Tempel im Herrn, der Tempel Gottes. Und sie sollten in Übereinstimmung, die Epheser meine ich, in Übereinstimmung mit diesen göttlichen Gedanken, mit dieser Berufung als Haus, wie sie zusammengestellt waren, und als Tempel. Das heißt, besonders in dieser Heiligkeit sollten sie ihr

Leben führen. Das setzt er voraus, dass sie das verstanden haben, dass die Gläubigen wie ein Haus zusammen gehören, in dem die Ordnung Gottes existiert, in dem die Ordnung Gottes aufrechterhalten wird. Und wie ein Tempel Gottes, in dem die Herrlichkeit Gottes wohnt, wie wir das im Alten Testament immer wieder finden. Und in Übereinstimmung mit dieser Ordnung, und mit dieser Heiligkeit, mit dieser Herrlichkeit, sollten sie ihr Leben führen. Und dann weist er sie darauf hin, ermahnt er sie, dass sie die Einheit des Geistes bewahren [00:11:03] sollen.

Das ist das, was er in den nächsten Versen zeigt, was sie tun sollen. Die Einheit, das ist unser Thema hier, die Einheit des Geistes zu bewahren. Aber das Erstaunliche ist, dass er nicht in Vers 2 von der Einheit des Geistes spricht, sondern dass er, bevor er daraufhin arbeitet, zu sagen, was sie tun sollen, ihnen zeigt, wie sie es tun sollen. Und da haben wir diese Punkte gelesen, erstens in Demut, sogar mit aller Demut, zweitens Sanftmut, drittens Langmut, viertens einander ertragend in Liebe, fünftens mit Fleiß und dann der sechstens das ganze zu tun in dem Band des Friedens.

Ich meine, wir lernen aus diesen Versen, dass es absolut nicht nur ankommt darauf, was wir tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, sondern dass der Herr, dass der Heilige Geist [00:12:05] uns zuerst darauf hinweist, wie wir das tun sollen. Das heißt, es ist nicht nebensächlich, wie wir als Versammlung handeln, wie wir diese Einheit des Geistes bewahren, sondern es ist aus Gottes Sicht, stellte er es sogar voran, dass die Art und Weise, wie wir das tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, uns vor die Herzen gestellt wird.

Er zeigt uns erst, wie unsere Gesinnung sein soll, in der wir handeln und dann zeigt er uns erst, was wir tun sollen, wie sollen wir handeln in Demut.

Wenn also Einheit verwirklicht werden soll in der Versammlung Gottes, wenn Einheit hier in Breckerfeld verwirklicht werden soll oder an den Orten, woher wir kommen, dann ist das nur letztlich möglich mit Demut.

In Wahrheit Einheit zu verwirklichen bedeutet, Demut in dem Herzen zu haben. [00:13:02] Was heißt Demut?

Demut bedeutet, dass ich nicht mich in den Mittelpunkt stelle, dass ich nicht mich sehe, dass ich nicht ich selbst groß sein möchte, sondern dass ich von mir weg schaue. Das wollen wir einmal bedenken, das wird den Ephesern hier gesagt, zunächst mal in Ephesus. Ich sage einmal zunächst hier innerhalb von Breckerfeld oder an dem Ort, wo wir sind, Demut.

Ist uns das klar, wie wir miteinander umgehen, dass nicht es um mich geht, um meine Ehre, um meinen Ansehen?

Demut heißt von sich wegzusehen. Zweitens, oder zunächst noch mal mit aller Demut, da wird nicht nur gesagt in Demut, mit Demut, sondern mit aller Demut. Das heißt, wir sollen eine geistliche Anstrengung unternehmen, einmal von uns wegzusehen. Und zwar in jeder Hinsicht geht es nicht um mich.

Es geht auch nicht um meine Versammlung. [00:14:01] Bei dem Beruf und bei der Familie konnten wir noch sagen, der Christ und sein Beruf, der Christ und seine Familie, aber es geht nicht um den Christ und seine Versammlung. Es geht um die Versammlung Gottes oder die Versammlung des Herrn. Und dann werden wir hoffentlich lernen, wenn wir vor dem Herrn stehen, einmal von uns

wegzusehen. Nicht uns zu verwirklichen in dem Miteinander in der Versammlung. Zweitens, mit aller Sanftmut.

Sanftmut ist vielleicht nicht mehr nur, wie ich mich selber sehe, sondern auch, wie ich mich anderen gegenüber gebe.

Mit Sanftmut, eben nicht mit Zorn, nicht mit Rechthaberei, sondern mit Sanftmut.

Wie gehen wir am Ort miteinander um?

Einheit zu verwirklichen, ist zunächst mal, wie wir am Ort miteinander uns verhalten. Dass das darüber hinaus eine Bedeutung hat, ist gar keine Frage. Aber zunächst mal sagt Paulus hier den Ephesern, wie sie miteinander umgehen sollen. [00:15:04] Sanftmut.

Wie ist das, wenn mal so ein schwieriges Gespräch, vielleicht auch über solche Versammlungsfragen bei uns ist?

Bei euch in Breckerfeld, bei uns in Darmstadt, sind wir dann solche, die in Sanftmut miteinander umgehen?

Oder sind wir solche, die auf den Tisch hauen, die sich nicht in der Gewalt haben, wo das Fleisch aus uns herauskommt und wir dann in Zorn oder in Wut aufbrausen?

In Sanftmut sollen wir mit aller Sanftmut sogar miteinander umgehen, als Brüder, als Geschwister. Und wir wollen das auch weiter fassen. Wenn wir mit Geschwistern von Nachbarversammlungen und darüber hinaus zu tun haben, wie reden wir miteinander? Geht es um mich, um meine Ehre? Geht es darum, dass ich ihm sagen muss, wie er sich verhalten hat, zu verhalten hat? Oder tue ich das in Sanftmut, dem Herrn Jesus nachfolgend? [00:16:01] Der Herr Jesus hat gesagt, dass er sanftmütig und von Herzen demütig war. Der Herr Jesus hat das verwirklicht.

Der Herr Jesus, und daran lernen wir bei dem Herrn Jesus, der Herr Jesus hat das nicht auf Kosten der Wahrheit getan. Der Herr Jesus hat nicht hinter dem Berg gehalten, hat nicht verschwiegen, was die Gedanken Gottes waren.

Aber wie ist er mit den Menschen umgegangen? Wie ist er mit seinen Jüngern umgegangen? Denken wir an das Dritte, Langmut.

Erwarten wir von unseren Mitgeschwistern, dass sie heute sofort verstehen, was ich auch verstanden habe?

Oder habe ich Langmut?

Bin ich jemand, der auch einmal warten kann und mit meinen Geschwistern, mit meinen Brüdern beten kann und zu Hause für sie beten kann, bevor ich ihn aufgebe?

Geschwister am eigenen Ort, Geschwister vielleicht am anderen Ort, Langmut, ausharren haben, erwarten können und nicht sofort von ihm verlangen und ihn gewissermaßen zwingen, [00:17:01] das was ich vielleicht verstehe aus der Schrift, und vielleicht ist es ja sogar richtig, was ich verstehe, aber

ihn sozusagen derart zu drängen, dass er das auch sofort annehmen und verstehen muss, einander ertragend in Liebe, sind wir solche, und das ist ja fast am schwersten am eigenen Ort, wo wir uns mehr und mehr manchmal sehr gut kennen, auch die Charaktereigenschaften voneinander, einander ertragend, hier steht nicht, dass Böse ertragen, aber wir sind sehr schnell dabei, dass wir immer nur auf das Böse sehen und nicht erkennen, dass wir einmal Geschwister, vielleicht auch einen Bruder, der vielleicht eine ganz andere Art hat als ich, zu ertragen, in Liebe, wir haben uns gestern daran erinnert, was Liebe ist, dass ich eben nicht mich sehe und meine Vorstellung, sondern dass ich einmal sehe, vielleicht wodurch ein Bruder in eine gewisse Situation gekommen ist, dass ich seine Umstände auch einmal verstehe, vielleicht in der Familie, vielleicht durch andere Umstände, einander [00:18:05] ertragen, sind wir solche, die tragen, das kostet Kraft, tragen, ertragen, das kann man nicht einfach so ohne weiteres machen, einander ertragen und da muss dieses Motiv, deshalb steht es ja auch dahinter, der Liebe, ich schaffe es nicht, meinen Mitbruder, meine Mitschwester zu ertragen, wenn nicht die Liebe mich dazu treibt, dann werde ich sofort diese Last abwerfen und dazu nicht bereit sein. Seid ihr solche, sind wir solche, die einander tragen, einander ertragen, die nicht sofort sagen, du bist auf einem falschen Weg und mit dir möchte ich nichts mehr zu tun haben, sondern die tragen, die mithelfen, mittragen, das heißt ja die Last mittragen, die Last abnehmen, die vielleicht meinen Mitbruder, meine Mitschwester beschäftigt und die vielleicht tatsächlich dazu führt, dass der Weg von der Mitte, von dem geraden Weg, von dem ausgewogenen [00:19:06] Weg weg geht.

Euch befließigend.

Fleiß ist nötig, jetzt geht es natürlich direkt dazu auf das Thema der Einheit des Geistes zu bewahren. Fleiß.

Welchen Fleiß haben wir für unsere Arbeit, welchen Fleiß haben wir für unsere Hobbys, welchen Fleiß haben wir vielleicht auch noch für unsere Familie und welchen Fleiß haben wir, wenn es darum geht, die göttlichen Gedanken, die er uns in seinem Wort niedergelegt hat, über die Versammlung zu verwirklichen. Ist uns das eigentlich wichtig, ist uns die Gemeinde Gottes wichtig in unserem Herzen? Wir haben diesen Vers nicht gelesen.

Wenn wir Kapitel 5 Vers 2 schauen, Christus hat uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben.

Was hat Christus für einen Fleiß, lass mich das mal so ausdrücken, offenbart, was hat er getan, was hat er aufgegeben, um uns zu werben, um diese Versammlung zu gründen, [00:20:07] zu bilden. Und was ist mir, was ist dir, die Versammlung Gottes wert? Fleiß, das dann auch zu verwirklichen, was Gott uns hier vorstellt, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Wenn wir gesehen haben, wie wir es tun sollen und der Herr uns das voranstellt, dann sagt er uns auch, was wir zu tun haben, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Nun wissen wir, dass die Versammlung gegründet worden ist auf das Werk des Herrn Jesus und durch den Heiligen Geist, der auf diese Erde gekommen ist, Erster Gründer 12, der eben die Versammlung getauft, zusammengefügt hat.

Das ist der eine Leib, von dem wir heute Morgen, und ich hoffe Sonntag für Sonntag, immer wieder durch das eine Brot erinnert werden, dass Gott diese eine Versammlung geschaffen [00:21:03] hat. Aber hier heißt es erstaunlicherweise nicht, dass wir die Einheit des Geistes bewahren sollen, sondern die Einheit des Geistes. Vielleicht deshalb, weil die Einheit des Leibes existiert. Wir können sie nicht bewahren, weil Gott sie gegeben hat und Gott sie immer sieht. Und in Klammern möchte ich sagen, und auch wir sie immer sehen sollen. Deshalb ist es auch so wichtig, jeden Sonntag, bitte, wir wollen keine Vorschriften und keine Formalien machen, was wir bei dem Gebet zu dem Brotbrechen

sagen sollen, aber wir sollten wenigstens im Herzen immer daran denken, der eine Leib, alle Gläubigen, alle Gläubigen zu diesem einen Leib zusammengefügt, wo sie auch heute stehen möchten, mögen. Aber wir sollen hier die Einheit des Geistes bewahren. Das heißt, der Geist Gottes hat diese Einheit, die am Anfang dieselbe war, wie die Einheit des Leibes, weil alle Gläubige zusammen waren, das lesen wir in der Apostelgeschichte, da waren alle Gläubigen zusammen und da hat der Geist in allen Gläubigen das bewirkt. [00:22:03] Aber wir verstehen gut, dass wenn es Gläubige dann gegeben hat, wir lesen das im ersten Korintherbrief, die in Sünde gefallen sind, zum Beispiel in Unzucht, in Hurerei oder andere durch Diebstahl oder andere durch Habgier, dass dann auf einmal zwar Menschen zu dem Leib gehören mochten, aber dass der Geist Gottes sich mit diesen nicht verbinden kann. Gott kann sich nicht mit Sünde verbinden. Und so ist die Einheit des Geistes, die Einheit, in der alles durch den Geist Gottes geprägt ist. Wo der Geist Gottes die Autorität, die Führerschaft hat, wo das Böse außen vor gelassen wird, wo man nicht gleichgültig ist gegenüber den Gedanken und Anordnungen Gottes. Das ist die Einheit, die der Geist Gottes bewirkt und wir sollen sie bewahren.

[00:23:01] Wenn uns gesagt wird, wir sollen sie bewahren, dann wird zugleich damit deutlich, dass man da auch versagen kann, dass wenn man etwas nicht bewahrt, man es jedenfalls persönlich oder am Ort verliert.

Einheit wird es immer geben in den Augen Gottes, aber die Frage, die du und ich mir stellen muss, ist, am unserem Ort sind wir solche, die diese Einheit praktisch bewahren und verwirklichen, die also diese Anordnungen Gottes über seine Versammlung und wie sie sich verhalten soll, eben zu trennen von dem Bösen, weil Gott mit Bösem keine Gemeinschaft haben kann. Sind wir solche, die uns daran halten oder sind wir solche, die uns über diesen Gedanken hinwegsetzen? Gnade, die Kraft von Einheit, die Kraft der Einheit und des Zusammenkommens.

Denn Absonderung vom Bösen, so wichtig und so biblisch das ist, ist nur die eine Seite [00:24:04] und oftmals auch nur verstanden als eine Art von Wegwenden von etwas. Und Bruder Dabi und ich hoffe wir alle verstehen, dass Absonderung einen zweiten Aspekt hat und den wollte er in der Überschrift deutlich machen, Gnade und zwar Gottes Gnade, empfundene Gnade, als einen Sammelpunkt für Einheit.

Einheit dadurch, dass Gnade oder besser noch eine Person, der Herr Jesus, uns anzieht. Und wenn ich einmal diese zwei Überschriften nebeneinander stelle, dann finden wir eigentlich, dass das Thema Versammlung, jedenfalls unter diesem Blickwinkel, unter drei Säulen gesehen werden kann.

Erstens, Einheit.

Einheit ist in der Tat ein ewiger Gedanke Gottes, der die Versammlung betrifft. Einheit ist eigentlich der übergeordnete Gedanke. Aber es gibt zwei weitere Säulen. Das eine ist, in der Zeit, wo Sünde existiert und seitdem Sünde existiert, ist Einheit, [00:25:05] in welchem Bereich auch immer man das sehen mag, nur noch möglich durch Absonderung vom Bösen.

Gottes Einheit ist nie in Verbindung mit Bösem, sondern immer in Absonderung vom Bösen.

Das ist eine zweite Säule, was das Thema Versammlung betrifft. Und eine dritte, und wir werden das sehen, anhand des Wortes Gottes, hoffe ich, eine dritte Säule ist die Gnade.

Absonderung vom Bösen ist absolut notwendig, aber Gnade ist auch zu 100% notwendig, wenn wir über Versammlungen Gottes nachdenken. Das Zusammenkommen von Gläubigen ohne Gnade ist undenkbar, würde sofort letztlich zum Zusammenbrechen führen oder zu kompletter Sektiererei. Und deshalb ist es mein Gedanke, das Thema Versammlung heute Abend unter diesen drei Gesichtspunkten einmal zu betrachten.

Einheit, Absonderung vom Bösen und Gnade als der Sammlungspunkt, als der Anziehungspunkt, [00:26:04] als der Magnet. Dabei wollen wir zuerst einmal verstehen, was meinen wir mit Versammlung oder Gemeinde? Nun möchte ich auf den Begriff gar nicht weiter eingehen. Viele von euch wissen, dass der im Griechischen benutzte Begriff Ekklesia ist, herausgerufene, für meine Begriffe sehr gut zu verbinden mit Versammlung, aber schon Rudolf Brockhaus hat Anfang des letzten Jahrhunderts geschrieben, wenn er gewusst hätte, was aus dem Begriff Versammlung und in Verbindung mit diesem Begriff Versammlung gemacht würde, hätte er sofort auf den Begriff Gemeindefestung umgeschwenkt. Deshalb ist nicht so entscheidend der Begriff, ob Versammlung, ob Gemeinde, ob Kirche, sondern das, wen oder was wir darunter verstehen. Und das ist der erste Vers, den ich lesen möchte, bevor wir zu diesen drei sogenannten Säulen kommen. 1. Korinther 1, Vers 2 Paulus wendet sich da, wie er das schreibt, [00:27:08] an die Versammlung Gottes, Vers 2, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenden Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

Versammlung, Gemeinde, Kirche, ist also, erklärt es, die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenden Heiligen, Gläubige, die an den Herrn Jesus glauben, die heilig sind, d.h. von Gott für sich selbst abgesondert zur Seite gestellt, man könnte auch sagen, anders als die Menschen, natürlichen Menschen dieser Welt, und zwar nicht nur an diesem Ort Korinth, sondern an jedem Ort auf dieser Erde. Versammlung Gottes sind also, oder Gemeinde Gottes, oder Kirche Gottes, alle Gläubigen, alle Heiligen, die irgendwo auf dieser Erde sind. Das ist der biblische Begriff, oder das biblische Verständnis von Versammlung. [00:28:04] Und wenn wir über Versammlung sprechen, dann wollen wir an diesem biblischen Verständnis, ich möchte einmal sagen, an dieser biblischen Definition auch festhalten. Das Thema Versammlung ist natürlich sehr, sehr vielschichtig in der Schrift, und an einem Abend können wir nur einige Punkte anreißen. Die Bibel spricht z.B. darüber, dass die Versammlung umfasst alle Gläubigen, von der Niederkunft des Heiligen Geistes bis zur Entrückung, dass die Versammlung auch gesehen werden kann unter dem Aspekt, heute überall auf der Welt, wo Gläubige sind, oder an einem Ort, sagen wir in Breckerfeld. Die Bibel spricht von sehr vielen Bildern über die Versammlung, das Haus Gottes, der Tempel, die Familie vielleicht, der Leuchter und so weiter, der Leib.

Das soll heute Abend nicht so sehr unser Thema sein, sondern wir wollen einfach anhand dieser drei Stichworte, Einheit, Absonderung und Gnade, die Schrift untersuchen, was sie uns [00:29:06] über die Versammlung lehrt. Und ich beginne mit dem Gedanken der Einheit, weil dieser Gedanke für mein Verständnis der Oberbegriff ist.

Einheit ist das, was Gott mit der Versammlung verbindet. Gerade wenn es um den Leib Christi geht, dann geht es darum, dass der Herr Jesus eine Einheit geschaffen hat, Menschen zusammengefügt hat, die vorher nicht zusammen waren, Menschen aus unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Bildung, eben komplett unterschiedlich, und er hat sie zusammengefügt zu diesem einen Leib. Und ich möchte zu diesem Thema Einheit aus Epheser 4 eine Reihe von Versen vorlesen. Epheser 4, Abvers 1 Ich ermahne euch nun ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und

Sanftmut, mit Langmut, einander ertragend in Liebe.

[00:30:05] Euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid, in einer Hoffnung eurer Berufung.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist.

Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe des Christus, Vers 11, und er, der verherrlichte Herr, hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem Erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses, der Fülle des Christus. [00:31:02] Soweit die Verse aus Epheser 4.

Ich denke, wir haben sofort gesehen, dass es hier um die Versammlung geht. Und Paulus ermahnt hier, in dem ersten Vers, die Gläubigen würdig zu wandeln einer Berufung, mit der sie berufen worden sind. Er bezieht sich da auf das Ende von Kapitel 2. Kapitel 3 ist eine gewisse Einschaltung, und am Ende von Kapitel 2 hat er zwei Bilder oder zwei Gedanken zu der Versammlung besonders vorgestellt. Das ist einmal das Haus Gottes, von dem er dort spricht in den letzten Versen, und zweitens der Tempel im Herrn, der Tempel Gottes. Und sie sollten in Übereinstimmung, die Epheser, meine ich, in Übereinstimmung mit diesen göttlichen Gedanken, mit dieser Berufung, als Haus, wie sie zusammengestellt waren, und als Tempel, [00:32:02] das heißt, besonders in dieser Heiligkeit, sollten sie ihr Leben führen. Das setzt er voraus, dass sie das verstanden haben, dass die Gläubigen wie ein Haus zusammengehören, in dem die Ordnung Gottes existiert, in dem die Ordnung Gottes aufrechterhalten wird, und wie ein Tempel Gottes, in dem die Herrlichkeit Gottes wohnt, wie wir das im Alten Testament immer wieder finden. Und in Übereinstimmung mit dieser Ordnung und mit dieser Heiligkeit, mit dieser Herrlichkeit, sollten sie ihr Leben führen. Und dann weist er sie darauf hin, ermahnt er sie, dass sie die Einheit des Geistes bewahren sollen.

Das ist das, was er in den nächsten Versen zeigt, was sie tun sollen. Die Einheit, das ist unser Thema hier, die Einheit des Geistes zu bewahren. Aber das Erstaunliche ist, dass er nicht in Vers 2 von der Einheit des Geistes spricht, sondern dass er, bevor er daraufhin arbeitet, zu sagen, was sie tun sollen, ihnen zeigt, [00:33:06] wie sie es tun sollen. Und da haben wir diese Punkte gelesen, erstens in Demut, sogar mit aller Demut, zweitens Sanftmut, drittens Langmut, viertens einander ertragend in Liebe, fünftens mit Fleiß und dann der sechstens das ganze zu tun in dem Band des Friedens.

Ich meine, wir lernen aus diesen Versen, dass es absolut nicht nur ankommt darauf, was wir tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, sondern dass der Herr, dass der Heilige Geist uns zuerst darauf hinweist, wie wir das tun sollen. Das heißt, es ist nicht nebensächlich, wie wir als Versammlung handeln, wie wir diese Einheit des Geistes bewahren, sondern es ist aus Gottes Sicht, stellte er es sogar voran, dass die Art und Weise, wie wir das tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, uns vor die [00:34:07] Herzen gestellt wird.

Er zeigt uns erst, wie unsere Gesinnung sein soll, in der wir handeln und dann zeigt er uns erst, was wir tun sollen, wie sollen wir handeln in Demut.

Wenn also Einheit verwirklicht werden soll in der Versammlung Gottes, wenn Einheit hier in Breckerfeld verwirklicht werden soll oder an den Orten, woher wir kommen, dann ist das nur letztlich möglich mit Demut.

In Wahrheit Einheit zu verwirklichen bedeutet, Demut in dem Herzen zu haben. Was heißt Demut? Demut bedeutet, dass ich nicht mich in den Mittelpunkt stelle, dass ich nicht mich sehe, dass ich nicht ich selbst groß sein möchte, sondern dass ich von mir weg schaue. Das wollen wir einmal bedenken, das wird in Ephesern hier gesagt, zunächst mal in Ephesus. Ich sage einmal, zunächst hier innerhalb von Breckerfeld oder an dem Ort, wo wir sind, [00:35:06] Demut.

Ist uns das klar, wie wir miteinander umgehen, dass nicht es um mich geht, um meine Ehre, um meinen Ansehen?

Demut heißt von sich wegzusehen. Zweitens, oder zunächst nochmal mit aller Demut, da wird nicht nur gesagt, in Demut, mit Demut, sondern mit aller Demut. Das heißt, wir sollen eine geistliche Anstrengung unternehmen, einmal von uns wegzusehen. Und zwar in jeder Hinsicht geht es nicht um mich.

Es geht auch nicht um meine Versammlung. Bei dem Beruf und bei der Familie konnten wir noch sagen, der Christ und sein Beruf, der Christ und seine Familie, aber es geht nicht um den Christ und seine Versammlung. Es geht um die Versammlung Gottes oder die Versammlung des Herrn. Und dann werden wir hoffentlich lernen, wenn wir vor dem Herrn stehen, einmal von uns wegzusehen, nicht uns zu verwirklichen, in dem Miteinander in der Versammlung. [00:36:02] Zweitens, mit aller Sanftmut.

Sanftmut ist vielleicht nicht mehr nur, wie ich mich selber sehe, sondern auch, wie ich mich anderen gegenüber gebe, mit Sanftmut.

Eben nicht mit Zorn, nicht mit Rechthaberei, sondern mit Sanftmut.

Wie gehen wir am Ort miteinander um?

Einheit zu verwirklichen, ist zunächst mal, wie wir am Ort miteinander uns verhalten. Dass das darüber hinaus eine Bedeutung hat, ist gar keine Frage, aber zunächst mal sagt Paulus hier den Ephesern, wie sie miteinander umgehen sollen. Sanftmut.

Wie ist das, wenn mal so ein schwieriges Gespräch, vielleicht auch über solche Versammlungsfragen bei uns ist?

Bei euch in Breckerfeld, bei uns in Darmstadt, sind wir dann solche, die in Sanftmut miteinander umgehen?

Oder sind wir solche, die auf den Tisch hauen, die sich nicht in der Gewalt haben, wo das [00:37:04] Fleisch aus uns herauskommt und wir dann in Zorn oder in Wut aufbrausen?

In Sanftmut sollen wir mit aller Sanftmut sogar miteinander umgehen, als Brüder, als Geschwister. Und wir wollen das auch weiter fassen. Wenn wir mit Geschwistern von Nachbarversammlungen und darüber hinaus zu tun haben, wie reden wir miteinander? Geht es um mich und meine Ehre? Geht es

darum, dass ich ihm sagen muss, wie er sich zu verhalten hat?

Oder tue ich das in Sanftmut, dem Herrn Jesus nachfolgend? Der Jesus hat gesagt, dass er sanftmütig und von Herzen demütig war. Der Jesus hat das verwirklicht.

Der Jesus, und daran lernen wir bei dem Herrn Jesus, der Jesus hat das nicht auf Kosten der Wahrheit getan. Der Jesus hat nicht hinter dem Berg gehalten, hat nicht verschwiegen, was die Gedanken Gottes waren.

Aber wie ist er mit den Menschen umgegangen? [00:38:01] Wie ist er mit seinen Jüngern umgegangen? Denken wir an das Dritte, Langmut.

Erwarten wir von unseren Mitgeschwistern, dass sie heute sofort verstehen, was ich auch verstanden habe?

Oder habe ich Langmut?

Bin ich jemand, der auch einmal warten kann und mit meinen Geschwistern, mit meinen Brüdern beten kann und zu Hause für sie beten kann, bevor ich ihn aufgebe?

Geschwister am eigenen Ort, Geschwister vielleicht am anderen Ort, Langmut, ausharren haben, erwarten können und nicht sofort von ihm verlangen und ihn gewissermaßen zwingen, das was ich vielleicht verstehe aus der Schrift, und vielleicht ist es ja sogar richtig, was ich verstehe, aber ihn sozusagen derart zu drängen, dass er das auch sofort annehmen und verstehen muss, einander ertragend in Liebe, sind wir solche, und das ist ja fast am schwersten am eigenen Ort, wo wir uns mehr und mehr manchmal sehr gut kennen, auch die [00:39:02] Charaktereigenschaften voneinander, einander ertragend, hier steht nicht, dass Böse ertragen, aber wir sind sehr schnell dabei, dass wir immer nur auf das Böse sehen und nicht erkennen, dass wir einmal Geschwister, vielleicht auch einen Bruder, der vielleicht eine ganz andere Art hat als ich, zu ertragen, in Liebe, wir haben uns gestern daran erinnert, was Liebe ist, dass ich eben nicht mich sehe und meine Vorstellung, sondern dass ich einmal sehe, wodurch ein Bruder in eine gewisse Situation gekommen ist, dass ich seine Umstände auch einmal verstehe, vielleicht in der Familie, vielleicht durch andere Umstände, einander ertragen, sind wir solche, die tragen, das kostet Kraft, tragen, ertragen, das kann man nicht einfach so ohne weiteres machen, einander ertragen und da muss dieses Motiv, deshalb steht es ja auch dahinter, der Liebe, ich schaffe es nicht, meinen Mitbruder, meine Mitschwester zu ertragen, wenn nicht die Liebe mich dazu treibt, dann werde ich sofort diese [00:40:05] Last abwerfen und dazu nicht bereit sein. Seid ihr solche, sind wir solche, die einander tragen, einander ertragen, die nicht sofort sagen, du bist auf einem falschen Weg und mit dir möchte ich nichts mehr zu tun haben, sondern die tragen, die mithelfen, mittragen, das heißt ja die Last mittragen, die Last abnehmen, die vielleicht meinen Mitbruder, meine Mitschwester beschäftigt und die vielleicht tatsächlich dazu führt, dass der Weg von der Mitte, von dem geraden Weg, von dem ausgewogenen Weg weg geht.

Euch befließigend.

Fleiß ist nötig, jetzt geht es natürlich direkt dazu auf das Thema der Einheit des Geistes zu bewahren. Fleiß.

Welchen Fleiß haben wir für unsere Arbeit, welchen Fleiß haben wir für unsere Hobbys, [00:41:05]

welchen Fleiß haben wir vielleicht auch noch für unsere Familie und welchen Fleiß haben wir, wenn es darum geht, die göttlichen Gedanken, die er uns in seinem Wort niedergelegt hat, über die Versammlung zu verwirklichen. Ist uns das eigentlich wichtig, ist uns die Gemeinde Gottes wichtig in unserem Herzen? Wir haben diesen Vers nicht gelesen.

Wenn wir Kapitel 5 Vers 2 schauen.

Christus hat uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben. Was hat Christus für einen Fleiß, lass mich das mal so ausdrücken, offenbart, was hat er getan, was hat er aufgegeben, um uns zu werben, um diese Versammlung zu gründen, zu bilden. Und was ist mir, was ist dir, die Versammlung Gottes wert? Fleiß, das dann auch zu verwirklichen, was Gott uns hier vorstellt, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Wenn wir gesehen haben, wie wir es tun sollen und der Herr uns das voran stellt, dann sagt [00:42:07] er uns auch, was wir zu tun haben, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Nun wissen wir, dass die Versammlung gegründet worden ist auf das Werk des Herrn Jesus und durch den Heiligen Geist, der auf diese Erde gekommen ist, Erster Gründer 12, der eben die Versammlung getauft, zusammengefügt hat.

Das ist der eine Leib, von dem wir heute Morgen, und ich hoffe Sonntag für Sonntag, immer wieder durch das eine Brot erinnert werden, dass Gott diese eine Versammlung geschaffen hat. Aber hier heißt es erstaunlicherweise nicht, dass wir die Einheit des Geistes bewahren sollen, sondern die Einheit des Leibes. Vielleicht deshalb, weil die Einheit des Leibes existiert. Wir können sie nicht bewahren, weil Gott sie gegeben hat und Gott sie immer sieht. Und in Klammern möchte ich sagen, und auch wir sie immer sehen sollen. [00:43:03] Deshalb ist es auch so wichtig, jeden Sonntag, bitte, wir wollen keine Vorschriften und keine Formalien machen, was wir bei dem Gebet zu dem Brotbrechen sagen sollen, aber wir sollten wenigstens im Herzen immer daran denken, der eine Leib, alle Gläubigen, alle Gläubigen zu diesem einen Leib zusammengefügt, wo sie auch heute stehen mögen. Aber wir sollen hier die Einheit des Geistes bewahren. Das heißt, der Geist Gottes hat diese Einheit, die am Anfang dieselbe war, wie die Einheit des Leibes, weil alle Gläubige zusammen waren, das lesen wir in der Apostelgeschichte, da waren alle Gläubigen zusammen und da hat der Geist in allen Gläubigen das bewirkt. Aber wir verstehen gut, dass wenn es Gläubige dann gegeben hat, wir lesen das im ersten Korintherbrief, die in Sünde gefallen sind, zum Beispiel in Unzucht, in Horerei oder andere durch Diebstahl oder andere durch Habgier, dass dann auf einmal zwar Menschen zu dem Leib gehören mochten, aber dass der Geist Gottes sich mit diesen nicht verbinden kann. [00:44:06] Gott kann sich nicht mit Sünde verbinden. Und so ist die Einheit des Geistes die Einheit, in der alles durch den Geist Gottes geprägt ist. Wo der Geist Gottes die Autorität, die Führerschaft hat. Wo das Böse außen vor gelassen wird.

Wo man auch im Zuhören wirklich durch den Geist Gottes geführt zu werden. Ich möchte das Thema mit zwei Überschriften einleiten.

Zwei Überschriften von Artikeln eines vielen von uns sicher bekannten Bruders, Darby, der zwei Artikel über das Thema Versammlung hat, viel mehr geschrieben, aber zwei, über die ich jetzt etwas sagen möchte, oder die Überschriften nennen möchte. Und zwar Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit.

Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit. Wir wollen das einmal als eine Überschrift über das Thema, so wie wir das heute Abend [00:45:03] behandeln wollen, verstehen. Und dann hat er wesentlich später einen zweiten Artikel geschrieben und Bruder Kelly, der diese Sammlung

zusammengestellt hat von den Werken von Bruder Darby, hat sie direkt dahinter gestellt.

Weil Darby Bruder Darby selber gesagt hat, eigentlich ist das unvollständig.

Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit und hat einen zweiten Punkt daneben gestellt, Gnade, die Kraft von Einheit, die Kraft der Einheit und des Zusammenkommens.

Denn Absonderung vom Bösen, so wichtig und so biblisch das ist, ist nur die eine Seite und oftmals auch nur verstanden als eine Art von Wegwenden von etwas. Und Bruder Darby, und ich hoffe wir alle verstehen, dass Absonderung einen zweiten Aspekt hat und den wollte er durch die Überschrift deutlich machen, Gnade, und zwar Gottes Gnade, empfundene [00:46:01] Gnade als einen Sammelpunkt für Einheit, Einheit dadurch, dass Gnade, oder besser noch eine Person, der Herr Jesus uns anzieht. Und wenn ich einmal diese zwei Überschriften nebeneinander stelle, dann finden wir eigentlich, dass das Thema Versammlung, jedenfalls unter diesem Blickwinkel, unter drei Säulen gesehen werden kann.

Erstens, Einheit.

Einheit ist in der Tat ein ewiger Gedanke Gottes, der die Versammlung betrifft. Einheit ist eigentlich der übergeordnete Gedanke. Aber es gibt zwei weitere Säulen. Das eine ist, in der Zeit, wo Sünde existiert und seitdem Sünde existiert, ist Einheit, in welchem Bereich auch immer man das sehen mag, nur noch möglich durch Absonderung vom Bösen.

Gottes Einheit ist nie in Verbindung mit Bösem, sondern immer in Absonderung vom Bösen.

Das ist eine zweite Säule, was das Thema Versammlung betrifft. Und eine dritte, und wir werden das sehen, anhand des Wortes Gottes, hoffe ich, eine [00:47:05] dritte Säule ist die Gnade.

Absonderung vom Bösen ist absolut notwendig, aber Gnade ist auch zu 100% notwendig, wenn wir über Versammlung Gottes nachdenken. Das Zusammenkommen von Gläubigen ohne Gnade ist undenkbar, würde sofort letztlich zum Zusammenbrechen führen oder zu kompletter Sektiererei. Und deshalb ist es mein Gedanke, das Thema Versammlung heute Abend unter diesen drei Gesichtspunkten einmal zu betrachten.

Einheit, Absonderung vom Bösen und Gnade als der Sammlungspunkt, als der Anziehungspunkt, als der Magnet. Dabei wollen wir zuerst einmal verstehen, was meinen wir mit Versammlung oder Gemeinde? Nun möchte ich auf den Begriff gar nicht weiter eingehen. Viele von euch wissen, dass der im Griechischen benutzte Begriff Ekklesia ist, herausgerufene, [00:48:01] für meine Begriffe sehr gut zu verbinden mit Versammlung. Aber schon Rudolf Brockhaus hat Anfang des letzten Jahrhunderts geschrieben, wenn er gewusst hätte, was aus dem Begriff Versammlung und in Verbindung mit diesem Begriff Versammlung gemacht würde, hätte er sofort auf den Begriff Gemeinde umgeschwenkt.

Deshalb ist nicht so entscheidend der Begriff auf Versammlung, ob Gemeinde, ob Kirche, sondern das, wen oder was wir darunter verstehen. Und das ist der erste Vers, den ich lesen möchte, bevor wir zu diesen drei sogenannten Säulen kommen. Denn 1.

Korinther 1, Vers 2.

Paulus wendet sich da, wie er das schreibt, an die Versammlung Gottes, Vers 2, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn. [00:49:02] Versammlung, Gemeinde, Kirche ist also, erklärt es, die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen, Gläubige, die an den Herrn Jesus glauben, die heilig sind, das heißt von Gott für sich selbst abgesondert zur Seite gestellt, man könnte auch sagen anders als die Menschen, natürlichen Menschen dieser Welt, und zwar nicht nur an diesem Ort Korinth, sondern an jedem Ort auf dieser Erde. Versammlung Gottes sind also, oder Gemeinde Gottes, oder Kirche Gottes, alle Gläubigen, alle Heiligen, die irgendwo auf dieser Erde sind. Das ist der biblische Begriff, oder das biblische Verständnis von Versammlung, und wenn wir über Versammlung sprechen, dann wollen wir an diesem biblischen Verständnis, ich möchte einmal sagen, an dieser biblischen Definition auch festhalten. Das Thema Versammlung ist natürlich sehr, sehr vielschichtig in der Schrift, und an einem Abend können wir nur einige Punkte anreißen. [00:50:01] Die Bibel spricht zum Beispiel darüber, dass die Versammlung umfasst alle Gläubigen, von der Niederkunft des Heiligen Geistes bis zur Entrückung, dass die Versammlung auch gesehen werden kann unter dem Aspekt, heute überall auf der Welt, wo Gläubige sind, oder an einem Ort, sagen wir in Breckerfeld. Die Bibel spricht von sehr vielen Bildern über die Versammlung, das Haus Gottes, der Teufel, die Familie vielleicht, der Leuchter und so weiter, der Leib.

Das soll heute Abend nicht so sehr unser Thema sein, sondern wir wollen einfach anhand dieser drei Stichworte, Einheit, Absonderung und Gnade, die Schrift untersuchen, was sie uns über die Versammlung lehrt. Und ich beginne mit dem Gedanken der Einheit, weil dieser Gedanke, für mein Verständnis, der Oberbegriff ist.

Einheit ist das, was Gott mit der Versammlung verbindet. Gerade wenn es um den Leib Christi geht, dann geht es darum, dass der Herr Jesus eine Einheit [00:51:01] geschaffen hat, Menschen zusammengefügt hat, die vorher nicht zusammen waren, Menschen aus unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Bildung, eben komplett unterschiedlich und er hat sie zusammengefügt zu diesem einen Leib. Und ich möchte zu diesem Thema Einheit aus Epheser 4 eine Reihe von Versen vorlesen.

Epheser 4, Abvers 1 Ich ermahne euch nun ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander ertragend in Liebe, euch befleißigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid, in einer Hoffnung eurer Berufung.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch [00:52:03] alle und in uns allen ist. Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe des Christus.

Vers 11 Und er, der verherrlichte Herr, hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem Erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses, der Fülle des Christus.

Soweit die Verse aus Epheser 4.

Ich denke, wir haben sofort gesehen, dass es hier um die Versammlung geht. Und Paulus ermahnt hier, in dem ersten Vers, die Gläubigen würdig zu wandeln einer Berufung, [00:53:01] mit der sie berufen worden sind. Er bezieht sich da auf das Ende von Kapitel 2. Kapitel 3 ist eine gewisse Klammer, eine gewisse Einschaltung. Und am Ende von Kapitel 2 hat er zwei Bilder oder zwei Gedanken zu der Versammlung besonders vorgestellt.

Das ist einmal das Haus Gottes, von dem er dort spricht in den letzten Versen, und zweitens der Tempel im Herrn, der Tempel Gottes. Und sie sollten in Übereinstimmung, die Epheser meine ich, in Übereinstimmung mit diesen göttlichen Gedanken, mit dieser Berufung, als Haus, wie sie zusammengestellt waren, und als Tempel, das heißt in besonders in dieser Heiligkeit, sollten sie ihr Leben führen. Das setzt er voraus, dass sie das verstanden haben, dass die Gläubigen wie ein Haus zusammengehören, in dem die Ordnung Gottes existiert, in dem die Ordnung Gottes aufrechterhalten wird, und wie ein Tempel Gottes, in dem die Herrlichkeit Gottes wohnt, wie wir das im Alten Testament [00:54:03] immer wieder finden. Und in Übereinstimmung mit dieser Ordnung und mit dieser Heiligkeit, mit dieser Herrlichkeit, sollten sie ihr Leben führen. Und dann weist er sie darauf hin, ermahnt er sie, dass sie die Einheit des Geistes bewahren sollen.

Das ist das, was er in den nächsten Versen zeigt, was sie tun sollen. Die Einheit, das ist unser Thema hier, die Einheit des Geistes zu bewahren. Aber das Erstaunliche ist, dass er nicht in Vers 2 von der Einheit des Geistes spricht, sondern dass er, bevor er daraufhin arbeitet, zu sagen, was sie tun sollen, ihnen zeigt, wie sie es tun sollen. Und da haben wir diese Punkte gelesen, erstens in Demut, sogar mit aller Demut, zweitens Sanftmut, drittens Langmut, viertens einander ertragend in Liebe, fünftens mit Fleiß und [00:55:03] dann der sechstens das ganze zu tun in dem Band des Friedens.

Ich meine, wir lernen aus diesen Versen, dass es absolut nicht nur ankommt darauf, was wir tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, sondern dass der Herr, dass der Heilige Geist uns zuerst darauf hinweist, wie wir das tun sollen. Das heißt, es ist nicht nebensächlich, wie wir als Versammlung handeln, wie wir diese Einheit des Geistes bewahren, sondern es ist aus Gottes Sicht, stellte er es sogar voran, dass die Art und Weise, wie wir das tun, die Einheit des Geistes zu bewahren, uns vor die Herzen gestellt wird.

Er zeigte uns erst, wie unsere Gesinnung sein soll, in der wir handeln, und dann zeigte er uns erst, was wir tun sollen, wie sollen wir handeln, in Demut.

Wenn also Einheit verwirklicht werden soll in der Versammlung Gottes, wenn Einheit hier [00:56:06] in Breckerfeld verwirklicht werden soll, oder an den Orten, woher wir kommen, dann ist das nur letztlich möglich mit Demut.

In Wahrheit Einheit zu verwirklichen, bedeutet Demut in dem Herzen zu haben. Was heißt Demut?

Demut bedeutet, dass ich nicht mich in den Mittelpunkt stelle, dass ich nicht mich sehe, dass ich nicht ich selbst groß sein möchte, sondern dass ich von mir weg schaue. Das wollen wir einmal bedenken, das wird den Ephesern hier gesagt, zunächst mal in Ephesus. Ich sage einmal, zunächst hier innerhalb von Breckerfeld, oder an dem Ort, wo wir sind, Demut.

Ist uns das klar, wie wir miteinander umgehen? Dass nicht es um mich geht, um meine Ehre, um mein Ansehen?

Demut heißt von sich wegzusehen. Zweitens, oder zunächst nochmal mit aller Demut, da wird nicht nur gesagt, in Demut, [00:57:02] mit Demut, sondern mit aller Demut. Das heißt, wir sollen eine geistliche Anstrengung unternehmen, einmal von uns wegzusehen. Und zwar in jeder Hinsicht, geht es nicht um mich, es geht auch nicht um meine Versammlung, bei dem Beruf und bei der Familie konnten wir noch sagen, der Christ und sein Beruf, der Christ und seine Familie, aber es geht nicht um den Christ und seine Versammlung, es geht um die Versammlung Gottes oder die Versammlung des Herrn. Und dann werden wir hoffentlich lernen, wenn wir vor dem Herrn stehen, einmal von uns wegzusehen, nicht uns zu verwirklichen, in dem Miteinander, in der Versammlung. Zweitens, mit aller Demut, mit aller Sanftmut.

Sanftmut ist vielleicht nicht mehr nur, wie ich mich selber sehe, sondern auch, wie ich mich anderen gegenüber gebe, mit Sanftmut, eben nicht mit Zorn, nicht mit Rechthaberei, [00:58:02] sondern mit Sanftmut. Wie gehen wir am Ort miteinander um?

Einheit zu verwirklichen, ist zunächst mal, wie wir am Ort miteinander uns verhalten, dass das darüber hinaus eine Bedeutung hat, ist gar keine Frage. Aber zunächst mal, sagt Paulus hier, den Ephesern, wie sie miteinander umgehen sollen. Sanftmut.

Wie ist das, wenn mal so ein schwieriges Gespräch, vielleicht auch über solche Versammlungsfragen bei uns ist, bei euch in Breckerfeld, bei uns in Darmstadt, sind wir dann solche, die in Sanftmut miteinander umgehen, oder sind wir solche, die auf den Tisch hauen, die sich nicht in der Gewalt haben, wo das Fleisch aus uns herauskommt und wir dann in Zorn oder in Wut aufbrausen?

In Sanftmut sollen wir mit aller Sanftmut sogar miteinander umgehen, als Brüder, als Geschwister. Und wir wollen das auch weiter fassen, wenn wir mit Geschwistern von Nachbarversammlungen [00:59:04] und darüber hinaus zu tun haben, wie reden wir miteinander? Geht es um mich, um meine Ehre? Geht es darum, dass ich ihm sagen muss, wie er sich verhalten hat, zu verhalten hat, oder tue ich das in Sanftmut, dem Herrn Jesus nachfolgend? Der Herr Jesus hat gesagt, dass er sanftmütig und von Herzen demütig war. Der Herr Jesus hat das verwirklicht.

Der Herr Jesus, und daran lernen wir bei dem Herrn Jesus, der Herr Jesus hat das nicht auf Kosten der Wahrheit getan. Der Herr Jesus hat nicht hinter dem Berg gehalten, hat nicht verschwiegen, was die Gedanken Gottes waren.

Aber wie ist er mit den Menschen umgegangen? Wie ist er mit seinen Jüngern umgegangen? Denken wir an das Dritte, Langmut.

Erwarten wir von unseren Mitgeschwistern, dass sie heute sofort verstehen, was ich auch verstanden habe?

Oder habe ich Langmut?

Bin ich jemand, der auch einmal warten kann und mit meinen Geschwistern, mit meinen Brüdern beten kann und zu Hause für sie beten kann, bevor ich ihn aufgebe?

[01:00:04] Geschwister am eigenen Ort, Geschwister vielleicht am anderen Ort, Langmut, ausharren haben, verstehen können und nicht sofort von ihm verlangen und ihn gewissermaßen zwingen, das, was ich vielleicht verstehe aus der Schrift und vielleicht ist es ja sogar richtig, was ich verstehe, aber

ihn sozusagen derart zu drängen, dass er das auch sofort annehmen und verstehen muss, einander ertragend in Liebe, sind wir solche, und das ist ja fast am schwersten am eigenen Ort, wo wir uns mehr und mehr manchmal sehr gut kennen, auch die Charaktereigenschaften voneinander, einander ertragend, hier steht nicht, dass Böse ertragen, aber wir sind sehr schnell dabei, dass wir immer nur auf das Böse sehen und nicht erkennen, dass wir einmal Geschwister, vielleicht auch einen Bruder, der vielleicht eine ganz andere Art hat als ich, zu ertragen, in Liebe, wir haben uns gestern daran erinnert, was Liebe [01:01:04] ist, dass ich eben nicht mich sehe und meine Vorstellung, sondern dass ich einmal sehe vielleicht wodurch ein Bruder in eine gewisse Situation gekommen ist, dass ich seine Umstände auch einmal verstehe, vielleicht in der Familie, vielleicht durch andere Umstände, einander ertragen, sind wir solche, die tragen, das kostet Kraft, tragen, ertragen, das kann man nicht einfach so ohne weiteres machen, einander ertragen und da muss dieses Motiv, deshalb steht es ja auch dahinter, der Liebe, ich schaffe es nicht, meinen Mitbruder, meine Mitschwester zu ertragen, wenn nicht die Liebe mich dazu treibt, dann werde ich sofort diese Last abwerfen und dazu nicht bereit sein. Seid ihr solche, sind wir solche, die einander tragen, einander ertragen, die nicht sofort sagen, du bist auf einem falschen Weg und mit dir möchte ich nichts mehr zu tun haben, [01:02:05] sondern die tragen, die mithelfen, mittragen, das heißt ja die Last mittragen, die Last abnehmen, die vielleicht meinen Mitbruder, meine Mitschwester beschäftigt und die vielleicht tatsächlich dazu führt, dass der Weg von der Mitte, von dem geraden Weg, von dem ausgewogenen Weg weg geht.

Euch befließigend.

Fleiß ist nötig, jetzt geht es natürlich direkt dazu auf das Thema der Einheit des Geistes zu bewahren. Fleiß.

Welchen Fleiß haben wir für unsere Arbeit, welchen Fleiß haben wir für unsere Hobbys, welchen Fleiß haben wir vielleicht auch noch für unsere Familie und welchen Fleiß haben wir, wenn es darum geht, die göttlichen Gedanken, die er uns in seinem Wort niedergelegt hat, über die Versammlung zu verwirklichen. Ist uns das eigentlich wichtig, ist uns die Gemeinde Gottes wichtig in unserem Herzen? [01:03:01] Wir haben diesen Vers nicht gelesen.

Wenn wir Kapitel 5 Vers 2 schauen, Christus hat uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben.

Was hat Christus für einen Fleiß, lass mich das mal so ausdrücken, offenbart, was hat er getan, was hat er aufgegeben, um uns zu werben, um diese Versammlung zu gründen, zu bilden. Und was ist mir, was ist dir, die Versammlung Gottes wert? Fleiß, das dann auch zu verwirklichen, was Gott uns hier vorstellt, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Wenn wir gesehen haben, wie wir es tun sollen und der Herr uns das voranstellt, dann sagt er uns auch, was wir zu tun haben, nämlich die Einheit des Geistes zu bewahren. Nun wissen wir, dass die Versammlung gegründet worden ist auf das Werk des Herrn Jesus und durch den Heiligen Geist, der auf diese Erde gekommen ist, Erster Gründer 12, der eben [01:04:04] die Versammlung getauft, zusammengefügt hat.

Das ist der eine Leib, von dem wir heute Morgen, und ich hoffe Sonntag für Sonntag, immer wieder durch das eine Brot erinnert werden, dass Gott diese eine Versammlung geschaffen hat. Aber hier heißt es erstaunlicherweise nicht, dass wir die Einheit des Geistes bewahren sollen, sondern die Einheit des Geistes. Vielleicht deshalb, weil die Einheit des Leibes existiert. Wir können sie nicht bewahren, weil Gott sie gegeben hat und Gott sie immer sieht. Und in Klammern möchte ich sagen, und auch wir sie immer sehen sollen. Deshalb ist es auch so wichtig, jeden Sonntag, bitte, wir wollen keine Vorschriften und keine Formalien machen, was wir bei dem Gebet zu dem Brotbrechen sagen

sollen, aber wir sollten wenigstens im Herzen immer daran denken, der eine Leib, alle Gläubigen, alle Gläubigen zu diesem einen Leib zusammengefügt, wo sie auch heute stehen möchten, mögen. [01:05:03] Aber wir sollen hier die Einheit des Geistes bewahren. Das heißt, der Geist Gottes hat diese Einheit, ich möchte sagen, ein heikles Thema in der heutigen Zeit, ein Thema, was sehr viel zu Auseinandersetzungen geführt hat, in den letzten Jahren, in den letzten Monaten und wo wir immer in Gefahr stehen, wenn wir darüber reden, einseitig zu reden, dass wir die eine Seite sehr betonen oder die andere und nicht ausgewogen sprechen. Oder wenn wir zuhören, dass wir eine Meinung in unserem Kopf haben und deshalb alles, was sich an dieser Meinung stößt, sofort verwerfen, ohne richtig zuzuhören. Manchmal hören wir auch einseitig nur, was unserer Meinung widerspricht und haben gar nicht zwei Ohren, geistlich gesprochen, offen, um wirklich zu sehen, was die Schrift uns lehrt.

Deshalb ist es wichtig, anhand von Gottes Wort darüber nachzudenken und auch natürlich [01:06:04] sowohl im Reden als auch im Zuhören wirklich durch den Geist Gottes geführt zu werden. Ich möchte das Thema mit zwei Überschriften einleiten, zwei Überschriften von Artikeln eines vielen von uns ja bekannten Bruders, Darby, der zwei Artikel über das Thema Versammlung hat, viel mehr geschrieben, aber zwei, über die ich jetzt etwas sagen möchte, oder die Überschriften nennen möchte, und zwar Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit. Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit. Wir wollen das einmal als eine Überschrift über das Thema, so wie wir das heute Abend behandeln wollen, verstehen. Und dann hat er wesentlich später einen zweiten Artikel geschrieben und Bruder Kelly, der diese Sammlung zusammengestellt hat von den Werken von Bruder Darby, hat sie direkt dahinter gestellt, weil Darby Bruder Darby selber gesagt hat, eigentlich ist das unvollständig.

[01:07:01] Absonderung vom bösen Gottesgrundsatz von Einheit und hat einen zweiten Punkt daneben gestellt.

Gnade, die Kraft von Einheit, die Kraft der Einheit und des Zusammenkommens.

Denn Absonderung vom Bösen, so wichtig und so biblisch das ist, ist nur die eine Seite. Und oftmals auch nur verstanden als eine Art von Wegwenden von etwas. Und Bruder Darby, und ich hoffe wir alle verstehen, dass Absonderung einen zweiten Aspekt hat, und den wollte er durch die Überschrift deutlich machen, Gnade, und zwar Gottes Gnade, empfundene Gnade, als einen Sammelpunkt für Einheit, Einheit dadurch, dass Gnade, oder besser noch eine Person, der Herr Jesus, uns anzieht. Und wenn ich einmal diese zwei Überschriften nebeneinander stelle, dann finden wir eigentlich, dass das Thema Versammlung, jedenfalls unter diesem Blickwinkel, unter drei Säulen gesehen werden kann.

[01:08:01] Erstens, Einheit.

Einheit ist in der Tat ein ewiger Gedanke Gottes, der die Versammlung betrifft. Einheit ist eigentlich der übergeordnete Gedanke. Aber es gibt zwei weitere Säulen. Das eine ist, in der Zeit, wo Sünde existiert, und seitdem Sünde existiert, ist Einheit, in welchem Bereich auch immer man das sehen mag, nur noch möglich durch Absonderung vom Bösen.

Gottes Einheit ist nie in Verbindung mit Bösem, sondern immer in Absonderung vom Bösen.

Das ist eine zweite Säule, was das Thema Versammlung betrifft. Und eine dritte, und wir werden das

sehen, anhand des Wortes Gottes, hoffe ich, eine dritte Säule ist die Gnade.

Absonderung vom Bösen ist absolut notwendig, aber Gnade ist auch zu 100% notwendig, wenn wir über Versammlung Gottes nachdenken. Das Zusammenkommen von Gläubigen, ohne Gnade, ist undenkbar, würde sofort letztlich zum [01:09:02] Zusammenbrechen führen, oder zu kompletter Sektiererei. Und deshalb ist es mein Gedanke, das Thema Versammlung heute Abend unter diesen drei Gesichtspunkten einmal zu betrachten.

Einheit, Absonderung vom Bösen und Gnade als der Sammlungspunkt, als der Anziehungspunkt, als der Magnet. Dabei wollen wir zuerst einmal verstehen, was meinen wir mit Versammlung, oder Gemeinde? Nun möchte ich auf den Begriff gar nicht weiter eingehen. Viele von euch wissen, dass der im Griechischen benutzte Begriff Ekklesia ist, herausgerufene, für meine Begriffe sehr gut zu verbinden mit Versammlung. Aber schon Rudolf Brockhaus hat Anfang des letzten Jahrhunderts geschrieben, wenn er gewusst hätte, was aus dem Begriff Versammlung und in Verbindung mit diesem Begriff Versammlung gemacht würde, hätte er sofort auf den Begriff Gemeinde umgeschwenkt.

Deshalb ist nicht so entscheidend der Begriff auf Versammlung, ob Gemeinde, ob Kirche, sondern [01:10:02] das, wen oder was wir darunter verstehen. Und das ist der erste Vers, den ich lesen möchte, bevor wir zu diesen drei sogenannten Säulen kommen. Denn 1.

Korinther 1, Vers 2.

Paulus wendet sich da, wie er das schreibt, an die Versammlung Gottes, Vers 2, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn. Versammlung, Gemeinde, Kirche, ist also, erklärt es, die Geheiligten in Christus Jesus, die berufenen Heiligen, Gläubige, die an den Herrn Jesus glauben, die heilig sind, das heißt von Gott für sich selbst abgesondert zur Seite gestellt, man könnte auch sagen anders als die Menschen, natürlichen Menschen dieser Welt, und zwar nicht nur an diesem [01:11:04] Ort Korinth, sondern an jedem Ort auf dieser Erde. Versammlung Gottes sind also, oder Gemeinde Gottes, oder Kirche Gottes, alle Gläubigen, alle Heiligen, die irgendwo auf dieser Erde sind. Das ist der biblische Begriff, oder das biblische Verständnis von Versammlung, und wenn wir über Versammlung sprechen, dann wollen wir an diesem biblischen Verständnis, ich möchte einmal sagen, an dieser biblischen Definition auch festhalten. Das Thema Versammlung ist natürlich sehr, sehr vielschichtig in der Schrift, und an einem Abend können wir nur einige Punkte anreißen. Die Bibel spricht zum Beispiel darüber, dass die Versammlung umfasst alle Gläubigen, von der Niederkunft des Heiligen Geistes bis zur Entrückung, dass die Versammlung auch gesehen werden kann unter dem Aspekt, heute überall auf der Welt, wo Gläubige sind, oder an einem Ort, sagen wir in Breckerfeld. Die Bibel spricht von sehr vielen Bildern über die Versammlung, das Haus Gottes, der [01:12:05] Teufel, die Familie vielleicht, der Leuchter und so weiter, der Leib.

Das soll heute Abend nicht so sehr unser Thema sein, sondern wir wollen einfach anhand dieser drei Stichworte, Einheit, Absonderung und Gnade, die Schrift untersuchen, was sie uns über die Versammlung lehrt. Und ich beginne mit dem Gedanken der Einheit, weil dieser Gedanke, für mein Verständnis, der Oberbegriff ist. Einheit ist das, was Gott mit der Versammlung verbindet. Gerade wenn es um den Leib Christi geht, dann geht es darum, dass der Herr Jesus eine Einheit geschaffen hat, Menschen zusammengefügt hat, die vorher nicht zusammen waren. Menschen aus unterschiedlicher Herkunft, unterschiedlichen Charakters, unterschiedlicher Bildung, eben komplett

unterschiedlich und er hat sie zusammengefügt zu diesem einen Leib. Und ich möchte zu diesem Thema Einheit aus Epheser 4 eine Reihe von Versen vorlesen. [01:13:03] Epheser 4, Abvers 1 Ich ermahne euch nun ich, der Gefangene im Herrn, dass ihr würdig wandelt der Berufung, mit der ihr berufen worden seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander ertragend in Liebe, euch befließigend, die Einheit des Geistes zu bewahren in dem Band des Friedens. Da ist ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid, in einer Hoffnung eurer Berufung.

Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in uns allen ist.

Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maß der Gabe des Christus.

Vers 11 Und er, der verherrlichte Herr, hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Vollendung [01:14:03] der Heiligen, für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus, bis wir alle hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Mann, zu dem Maß des vollen Wuchses, der Fülle des Christus. Soweit die Verse aus Epheser 4